

## **SIDS und Bauchlage - neueste Forschung für ein neues Verständnis Nr. 55277.3**

Rund um den Plötzlichen Kindstod (SIDS) stehen einige offene Fragen, die gleichzeitig auch Ansatzpunkte für ein besseres Verständnis dieses verheerenden Ereignisses sind:

- **Die ungeklärte Frage der neonatalen „Schonfrist“:** Anders als bei den anderen Ursachen der Säuglingssterblichkeit sind bei SIDS ausgerechnet die Neugeborenen relativ selten betroffen. Nur, warum sollte ein 3 Monate altes Baby anfälliger für die typischen SIDS-Risiken sein als ein 3 Wochen altes?
- **Die ungeklärte Frage der Schutzwirkung des Stillens:** Wir wissen, dass Stillen ein Schutzfaktor gegen SIDS ist. Nur, worin besteht diese Schutzwirkung, wie entsteht sie?
- **Die ungeklärte Frage der Bauchlage:** Wir wissen, dass die Bauchlage das SIDS-Risiko erhöht, und zwar deutlich. Nur, was ist falsch an der Bauchlage? Gerade die jüngeren Säuglinge sind darin nachweisbar besser reguliert, schlafen länger und tiefer. Hat Mutter Natur wirklich ein Menschenbaby entwickelt, das sterben kann, nur weil seine Eltern vielleicht einmal vergessen, es in Rückenlage hinzulegen?

Wir haben die wissenschaftliche Literatur zu diesen Fragen in einer umfassenden Übersichtsarbeit gesichtet und leiten daraus ein erweitertes Entstehungsmodell zum Plötzlichen Kindstod ab, das über das klassische Dreifach-Risikomodell hinausgeht (*Herbert Renz-Polster, Peter Blair, Helen Ball, Oskar Jenni, Freia De Bock: Death from Failed Protection? An Evolutionary-Developmental Theory of Sudden Infant Death Syndrome. Human Nature, Vol. 35(2), (2024)*) Hier wird es im Detail vorgestellt und zusammen mit den neuesten Erkenntnissen der SIDS-Forschung diskutiert.

**Referent:** Dr. Herbert Renz-Polster, Pädiater, Autor, Wissenschaftler

**Wann:** 6. Mai 2025 von 10-12 Uhr

**Wo:** digital, der Link wird Ihnen 2 Tage vorher per Mail zugeschickt

**Kosten:**

Mitglieder 50€

Nichtmitglieder 75€

WeHe Mitglieder 25€

WeHe Nichtmitglieder 45€

Wir bescheinigen 2,6 Fortbildungsstunden (1 Wochenbett, 1 Fach- und Methodenkompetenz, 0,6 Reanimation- und Notfallmanagement)